



Fachbereich/Eigenbetrieb Jugend/Schulen/Sport
Verfasser/in Bukow, Gerhard, Dr.
Vorlage Nr. 210/2018
Datum 17.12.2018

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Hauptausschuss	öffentlich-Kenntnisnahme	11.04.2019	
Gemeinderat	öffentlich-Kenntnisnahme	02.05.2019	

Betreff:

Sachstand Schulentwicklungsplanung - Anfrage der SPD-Fraktion vom 25.09.2018

Anlagen:

Schülerzahlen an den Lörracher Schulen Schuljahr 18/19, Stichtag 17. Oktober 2018
Übersicht Übergangsverhalten auf die einzelnen Schularten

Beschlussvorschlag:

Vom Sachstandsbericht der Verwaltung wird Kenntnis genommen.

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

Produktgruppe (ErgHH) oder Investitionsauftrag:	bis Jahr	Wirtschafts-/ HH-Jahr	Folgejahr	Folgejahr	Folgejahr	spätere Jahre	Gesamt
							Summe
	€	€	€	€	€	€	€
Ausgaben insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant:							
Einnahmen insgesamt:							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
Saldo (Eigenanteil):							
<i>davon</i> geplant / bereitg.:							
<i>davon</i> nicht geplant :							
ggf. laufende Folgekosten (jährlich):							

Lörrach gestalten. Gemeinsam. Das Leitbild der Bürgerschaft in Politik und Verwaltung. Prioritäre Maßnahmen:

1. Strategisches Ziel:
Schaffung der Grundlagen für eine zukunftsfähige Schullandschaft in Lörrach.
2. Ziel aus dem Leitbild der Bürgerschaft:
Lörrach sorgt für eine bedarfsgerechte Ausstattung, einen regelmäßigen Bauunterhalt und eine kontinuierliche Weiterentwicklung aller Bildungseinrichtungen.
3. Operatives Ziel:
Gemeinderatsbeschlüsse im laufenden Prozess der Schulentwicklungsplanung umsetzen in genehmigte Anträge im Bereich SEK I und SEK II.
4. Leitziel der Verwaltung:
Umsetzung Gemeinderatsbeschlüsse im laufenden Prozess der Schulentwicklungsplanung in genehmigte Anträge im Bereich SEK I und SEK II.
5. Prioritäre Maßnahme:
Sachstandsbericht zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 25.09.2018

Begründung:

1. Momentaufnahme der Lörracher Schulentwicklung

Nach drei Jahren Schulentwicklungsprozess ist viel passiert. Während die Schülerzahlen konstant bleiben, wird die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Schulen und Schularten dynamischer. Dabei sind alle grundlegenden Entscheidungen zum Szenario 8 sind getroffen. In allen Arbeitsaufträgen des Szenarios sind Fortschritte erzielt worden. Die Vorlage stellt den IST-Stand, nächste Beschlüsse, unklare Faktoren und Aktuelles vor.

2. Zahlenmäßige Entwicklung der Lörracher Schullandschaft

2.1 Schülerzahlen im Schuljahr 18/19

Die Gesamtzahl der Lörracher Schülerinnen und Schüler (SuS) ist mit 5.046 im Schuljahr 18/19 stabil (vgl. Anlage zu den Schülerzahlen, hier zusätzlich Inklusion und VKL).

Art	SuS-Anzahl
Schülerinnen und Schüler insgesamt	5.046
Davon Auswärtige	667
Grundschulen	1.642
Werkrealschulen (Neumattschule + Hellbergschule)	262
Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule	358
Theodor-Heuss-Realschule	748
Gymnasien (Hebelgymnasium – Hans-Thoma-Gymnasium)	1.802
Pestalozzi-Förderschule	90
Inklusions-SuS	68
SuS in Vorbereitungsklassen (VKL)	76

2.2 Prognosen zur Schülerzahlentwicklung

Die Schülerzahlentwicklung wird aufgrund der Bevölkerungsprognosen und weiterer Faktoren berechnet (z.B. regionale Besonderheiten, Entfernungen, einzigartige Profile, Neubaugebiete). Ein wesentlicher Faktor der Lörracher Schülerzahlentwicklung wird die tatsächliche Anzahl der neuen Wohneinheiten und ihre Belegung in den Neubaugebieten sein. Grundsätzlich wird mit einem leicht anhaltenden Wachstum der Schülerzahlen kalkuliert, so bspw. für die Erstklässler mit +15% in Gesamt-Lörrach bis 2025. Dabei wird die Schülerverteilung durch Orts- und Schulartenwechsler dynamischer.

2.3 Dynamik der Schülerverteilung

Die Notwendigkeit bestimmter Schulen wird vom Kultusministerium regelmäßig über die (erwarteten) Schülerzahlen in den Eingangsklassen 1 und 5 bestimmt. Die Schülerverteilung kann aber durch Wechsel beeinflusst werden: zwischen den Schularten und den Gemeinden/Städten. Das ist besonders bei weiterführenden Schulen ausgeprägt. Die Statistik bildet noch nicht die Tatsache ab, dass die Hellbergschule zukünftig die einzige (öffentliche) Werkrealschule in der Raumschaft sein wird. Schon heute ist die Schule aufgrund auswärtiger SuS und Quereinsteiger von anderen Schularten ab Klasse 7 wieder

zweizügig. Das gilt auch für den Campus: die THR hat in den letzten zwei Jahren über 50 abwandernde Schüler der Gymnasien aufgenommen.

In den letzten Jahren lässt sich auch ein Trend zur Abweichung von der Grundschulempfehlung ausmachen. Insgesamt gibt es in Lörrach einen deutlichen Trend zur „Höherbeschulung“. Besonders von der Werkrealschulempfehlung weichen Eltern ab (über 80%) und melden ihr Kind lieber bei der Realschule oder Gemeinschaftsschule an. Dabei wird die Gemeinschaftsschule fast ausschließlich von Kindern mit Werkrealschul- oder Realschulempfehlung besucht. Stabile 2% der SuS der Gemeinschaftsschule haben in der Eingangsklasse 5 eine Gymnasialempfehlung (Landesdurchschnitt 8%, ideell gedacht 33%).

3. Schulentwicklung nach Szenario 8

3.1 Was wurde beschlossen?

Der Gemeinderat beschloss die Umsetzung des **Szenario 8** im November 2016 (179/2016). Damit soll Lörrach über alle Säulen und Schularten verfügen, dem Trend zum Gymnasium entsprechen und die zweite Säule stärken:

1. Der Verbleib der Campus-Schulen auf dem Campus mit einer Begrenzung auf max. je 4 Züge für HTG und THR,
2. das Auslaufen der Werkrealschule Neumattschule,
3. die Einrichtung eines dritten Gymnasiums am Standort Neumatt mit 2-3 Zügen,
4. der Verbleib der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule mit 3 Zügen am aktuellen Standort mit Ausbau der Infrastruktur,
5. der Verbleib der Werkrealschule Hellbergschule am Brombacher Standort (1-2 Züge) und den parallelen Aufbau einer Realschule an der Hellbergschule.
6. der Erhalt der Grundschulen Neumatt und Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule sollte geprüft werden. Die Grundschullandschaft mit Ganztags-/Halbtagsangeboten sollte mit erforderlicher Infrastruktur neu geordnet werden.

3.2 Was wurde gemacht?

In den folgenden Jahren ab 2017 sind dann zahlreiche Schritte unternommen und Beschlüsse gefasst worden, um das Szenario 8 umzusetzen (vgl. Übersicht in 4. zu folgenden Beschlussvorlagen in 2019). Mit Ausnahme der zweiten Realschule ist die Schulentwicklungsplanung in allen Punkten geklärt bzw. in der Umsetzung – und für die zweite Realschule wurde ein Ersatzkonzept entwickelt (Ausbau um ½ Zug, Sanierung, Erhalt der Werkrealschule als wichtige Schule mit gleichwertigem Abschluss zur Realschule).

Auftrag aus Szenario 8	2017	2018	2019	
1 Campus	Campus-Schulen sind am Standort verblieben			√
2 Werkrealschule Neumatt	Werkrealschule läuft jahrgangswise aus Gebäude wird zwischengenutzt (Waldorfkiga, Phaenovum)			√
3 Drittes Gymnasium	Genehmigung wurde beantragt	Genehmigung ist erfolgt Vorabstimmung Raumprogramm ist mit RP erfolgt Vorabstimmung Profil ist mit RP erfolgt	Standort geklärt Grundsatzbeschlüsse zu Profil und pädagogischem Konzept	√
4 Gemeinschaftsschule	Interne Planung	024/2018 Planung, Kosten (Provisorische Unterrichtsräume) 087/2018 VgV-Verfahren	Ausbau ist begonnen	√
5 Zweite Realschule	163/2017 Antrag Zweite Realschule	Klage gegen Nichtgenehmigung wurde eingereicht 142a/2018 Rücknahme Klage Entwicklung alternativer Konzepte für die Schule	Grundsatzbeschluss zu Sanierung und Ausbau um ½ Zug, Erhalt als wichtige Schulform Sicherung Sekundarstandort Ortsteile	√
6 Grundschulen	016/2017 Schulkindbetreuung 092/2017 Erhalt beider (aller) Grundschulen	064/2018 Schulkindbetreuung	Grundschulbezirke werden zwecks Schülersteuerung geprüft	√

3.2.1 Auftrag 1: Campus

Die Campus-Schulen sind beschlussgemäß am Campus verblieben. Die Anzahl der Züge kann jedoch bisher beim Hans-Thoma-Gymnasium nicht auf vier Züge begrenzt werden. Erst die Inbetriebnahme des dritten Gymnasiums wird Entlastung bringen. Kleinere Faktoren sind das Elternwahlverhalten nach der 4. Klasse und der Schulwahl bei einem Abgang von den beiden Gymnasien. Weiterhin gab es umfassende Arbeiten zu Brandschutzsanierung, Elektrosanierung, Rettungsweg, Rosenfelshalle, Fremdsprachen, Profil IMP.

√ **Szenario 8 (Campus) wird laufend umgesetzt.**

3.2.2 Auftrag 2: Werkrealschule Neumatt

Die Werkrealschule läuft plangemäß jahrgangswise aus. Das Gebäude der Werkrealschule wird aktuell vielfältig zwischengenutzt. So ist bspw. übergangsweise der Waldorf-

Kindergarten 2018 ins Erdgeschoss eingezogen. Das Phaenovum nutzt Räume für Kursangebote.

✓ **Szenario 8 (Neumattschule) wird laufend umgesetzt.**

3.2.3 Auftrag 3: Drittes Gymnasium

Das dritte Gymnasium wird beschlussgemäß am Standort Neumatt errichtet, wie der Gemeinderat im November 2016 entschieden hatte (179/2016). Zwar war im April 2016 kein drittes Gymnasium im zuerst favorisierten Szenario 6 enthalten (039/2016). Im weiteren Abstimmungsprozess wurde es aber in das favorisierte Szenario 8 integriert. Das Gymnasium wurde schließlich 2018 genehmigt. Angesichts des Alters und Aufbaus des Neumattschulbaus hat die Stadtverwaltung verschiedene Fragen gestellt.

Sind im Gebäudeensemble der Neumattschule (Hauptgebäude, Pavillons) mit ihrem Aufbau als Flurschule moderne schulpädagogische Ansätze möglich? Ein Schulbetrieb ist dem Raumplan zufolge zwar grundsätzlich möglich, aber es fehlen Differenzierungsräume und moderne Versuchsräume. Die Verteilung von Lehrerzimmern und Klassenzimmern auf mehrere Gebäude stiftet keine Identität.

Ist die Sanierung im Gebäudebestand oder ein Abriss mit Neubau wirtschaftlicher? Die Wirtschaftlichkeit der Sanierungsmaßnahme kann nur durch eine Studie beantwortet werden. Hierbei sind Aspekte wie Raumaufteilung, Radonbelastung, Brandschutz, Elektrotechnik, Fluchtwege, Barrierefreiheit, Umbauarbeiten u.ä. zu beachten. Werden die Gebäude ohne Landeszustimmung abgerissen, gibt es keine Schulbauförderung.

Gibt es alternative Standorte im Stadtgebiet? Der Brombacher Standort ist aufgrund der Stiftungsentscheidung nicht umsetzbar.

Parallel erfolgten bereits raumprogrammatische und pädagogische Klärungen mit dem Regierungspräsidium Freiburg. Das Gymnasium wird zunächst „allgemeinbildend“ mit hoher Kompatibilität zum Campus gegründet. Profile werden erst genehmigt, wenn entsprechende Schülerzahlen und befähigte Lehrkräfte nachgewiesen werden. Aufgrund unterschiedlicher benötigter Raumausstattungen der Profile sind sie schon vorab mitzudenken. Die Fremdsprachenfolge muss dabei die gleiche sein wie am HTG, die Profilfächer können sich unterscheiden. Eine Ganztagsbetreuung für bspw. die Klassen 5-7 und der Ersatz bisheriger Jugendangebote der WRS im Quartier sollten diskutiert werden.

Flächenbedarf 3-züiges GYM nach VwV Schulbauförderung

Parameter: max. 720 Schülerinnen und Schüler, Optional Ganztag	
Schulgebäude	m²
Programmfläche gesamt Minimum	3.650
Programmfläche gesamt Maximum	3.857
Optional Mensa (1,5m ² /Schüler, Küche, Schichtbetrieb)	425
Optional 10 GTS-Räume à 50 qm	500
Nutzfläche max. gesamt (ohne Nebenflächen)	4.782
Pausenfläche/Schulhof (5m²/Kind, KuMi-Empfehlung)	3.600
Sportflächen 3-teilige Sporthalle, Außensportanlagen	vorhanden

✓ **Szenario 8 (drittes Gymnasium) wird laufend umgesetzt.**

1.2.4 Auftrag 4: Gemeinschaftsschule

Im Zuge des beschlossenen Ausbaus wurde das Raumprogramm einer dreizügigen Gemeinschaftsschule mit Ganztagsgrundschule entworfen. Im März 2017 wurde das Raumprogramm durch das Regierungspräsidium Freiburg bestätigt. Im Juni 2017 bestätigte der Gemeinderat dann den Vorschlag der Verwaltung, beide Grundschulen zu erhalten (092/2017). Im November 2017 wurde das VgV-Verfahren ausgelobt und im Juni 2018 erfolgte die Vergabe der Entwurfsplanung (087/2018). Ein neuer Mittelbau wird die einzelnen Schulgebäude barrierefrei verbinden, Lernateliers und weitere neue Räume bieten. Plangemäß sollen der Schule im Schuljahr 21/22 damit 2.000m² zusätzliche Fläche zur Verfügung stehen (087/2018). Der dreizügige Ausbau wird in 3-5 Jahren voraussichtlich eine Nachförderung erhalten, weil das Regierungspräsidium Freiburg im Vorabbescheid im Mai 2018 nur die **2 ½-Zügigkeit** festgestellt hat. Bei stabiler Dreizügigkeit wurde eine mögliche Nachförderung des halben Zuges in Aussicht gestellt.

✓ **Szenario 8 (Grundschulerhalt, Gemeinschaftsschule) wird laufend umgesetzt.**

1.2.5 Auftrag 5: Zweite Realschule

Die Einrichtung einer zweiten Realschule im Verbund mit einer Werkrealschule am Standort Hellbergschule wurde im September 2017 beantragt (163/2017). Das Kultusministerium hat die Einrichtung der zweiten Realschule aber im April 2018 abgelehnt. Mit Vorlage 142a/2018 hat der Gemeinderat im September 2018 die Verwaltung daher beauftragt, einen neuen Antrag für eine zweite Realschule im September 2019 vorzubereiten. Dann soll der Gemeinderat entscheiden, ob der Antrag erneut eingereicht wird.

Unabhängig von der Einrichtung der Realschule ist die Werkrealschule jedoch ein Standort mit steigenden Schülerzahlen und einzigartigem Profil in Lörrach. Die Verwaltung wird zeitnah dem jetzigen Gemeinderat einen Grundsatzbeschlussvorschlag zur Hellbergschule vorlegen. Darin ist neben einer schulbauförderfähigen halbzügigen Erweiterung auch die Sanierung weiterer Räumlichkeiten vorgesehen.

✓ **Szenario 8 (Hellbergschule) wird durch eine Alternative ergänzt.**

1.2.6 Auftrag 6: Grundschulen

Alle Grundschulen bleiben erhalten. Im Zuge des Erhalts wird die Überlastung der Fridolinschule ebenso geprüft werden müssen wie die langfristige Stärkung einzügiger Grundschulen. Die Schulkindbetreuung ist zuletzt 2018 finanziell und mit Blick auf die Zeitblöcke neu aufgestellt worden (064/2018). Das Betreuungssystem ist mit einer sozialen Einkommensstaffelung versehen und basiert auf der Verlässlichkeit des Angebots. Noch nicht geklärt sind alle pädagogischen Fragen. Für 2019 wird die Stadtverwaltung gemäß Gemeinderatsbeschluss (064/2018) einen Beteiligungsprozess vorschlagen.

✓ Szenario 8 wird umgesetzt (Grundschulerhalt).

1.3 Was wird zeitnah gemacht?

Was	Beschluss worüber
Hellbergschule	Ausbau und Sanierung Werkrealschule
	Neubeantragung Zweite Realschule
Drittes Gymnasium	Raumprogramm
	pädagogische Konzeption
	geplante Profulfächer
Schulkindbetreuung	pädagogische Konzeption der Schulkindbetreuung
Digitalisierung	Digitalisierung der Lörracher Schulen
Grundschulbezirke	Änderung der Grundschulbezirke Entlastung der Fridolinschule
Schulbaumaßnahmen	neues Format der AG Schulbaumaßnahmen

1.4 Was ist noch unklar?

Bei wichtigen Projekten fehlen noch Zeit-, Finanz- und Personalbedarfsangaben. Einzelne Angaben wie die voraussichtlichen Kosten des Gymnasiums können noch nicht seriös geschätzt werden. Dezernatsübergreifend wird an einer Projektliste gearbeitet, die Zeit, Finanzen, Personal und Prioritäten integriert.

4. Weitere aktuelle Themen der Schulentwicklung

Die umfassende technische Aufwertung und pädagogische Diskussion zur Digitalisierung in der Schule ist notwendig. Insbesondere die technische Verkabelung der Schulen ist nicht auf der Höhe der Zeit. Bei einer ersten Klausurtagung mit den Schulleitungen sind im Dezember 2018 weitere Etappen diskutiert worden. Das sind die Harmonisierung der Medienentwicklungspläne, die Entwicklung der Schulnetzwerke und möglichst schulübergreifend kompatible Hard- und Software.

Die bestehenden Schulen sind nach einem Fahrplan zu sanieren. Die Stadtverwaltung arbeitet an einem neuen Konzept, das sie noch dem aktuellen Gemeinderat vorstellen wird (239/2018).

Dr. Gerhard Bukow
Fachbereichsleiter